

TECHNISCHE UND BAULICHE SPEZIFIKATIONEN

NXAMPmk2



NXAMP4X4MK2

Der Verstärker soll ein Class-D-Leistungsverstärker mit 4 Kanälen sein. Er soll mit einem aktiven Leistungsfaktorkorrekturfilter (PFC) ausgestattet sein und an einem 100-240V-50/60-Hz-Netzanschluss betrieben werden. Es sollen vier Netz-Transformatoren zum Einsatz kommen. Die Endstufe soll folgende Leistungskriterien erfüllen:

Die maximale Ausgangsleistung mit vier aktiven Kanälen soll an 2 Ohm Last mindestens 4500 W pro Kanal betragen, 3300 W pro Kanal an 4 Ohm 1900 W pro Kanal an 8 Ohm, 9000 Watt bei zwei gebrückten Kanälen an 4 Ohm und 6600 Watt bei zwei gebrückten Kanälen an 8 Ohm. Die typischen THD+N ("Total Harmonic Distortion + Noise" = "Nichtlineare Verzerrungen + Rauschen") sollen zwischen 20 Hz und 20 kHz bei halber Leistung bei 0,01% liegen.

Der Frequenzübertragungsbereich soll zwischen 20 Hz und 20 kHz (Max +1 dB, TYP +0 dB, Min -1 dB) an 8 Ohm liegen. Die symmetrischen Eingänge sollen eine minimale Impedanz von 20 kOhm aufweisen. Die Eingangsempfindlichkeit soll 18 dBu betragen. Das Signal-Rauschverhältnis (SNR) im Frequenzbereich von 20 Hz bis 20 kHz soll bei voller Ausgangsleistung 110 dB betragen (ungewichtet).

Interne Schutzschaltungen sollen Stromstärken- und Spannungs-Niveaus überwachen, um das Risiko von Schäden aufgrund von Überlastungen zu minimieren. Außerdem sollen sie dafür Sorge tragen, dass die Ausgänge bei Kurzschlüssen, DC-Offset oder zu hohen Betriebstemperaturen über 100° deaktiviert werden.

Der Verstärker soll über eine Gebläseluftkühlung mit drei temperaturgesteuerten Lüftern und variabler Geschwindigkeit verfügen. Die Luft soll von vorn nach hinten transportiert werden. Auf der Gerätevorderseite sollen sich ein 4.3" -Touchscreen mit 480 x 272-Auflösung und ein Drehregler befinden. Zu den Eingangs-Anschlüssen auf der Rückseite sollen XLR3-Buchsen für jeden Eingangskanal sowie zusätzliche Eingänge über optionale Erweiterungskarten gehören. Bei den XLR-Eingängen soll Pin 2 "heiß" verdrahtet sein. Zu den Ausgangs-Anschlüssen auf der Rückseite sollen vier NL4-SPEAKON-Buchsen sowie weitere Ausgänge über optionale Erweiterungskarten gehören.

Die Stromversorgung soll auf der Geräterückseite über zwei POWERCON-Anschluss erfolgen. Der Verstärker soll eine native Dual-Netzwerkkarte für die Fernsteuerung aufweisen. Darüber hinaus sollen die Erweiterungskarten den Leistungsverstärker mit vier zusätzlichen digitalen Audioeingängen ausstatten, und zwar in den folgenden Formaten: Ethersound™, Dante™ und AES/EBU.

Der GPIO-Anschluss soll die digitale Kommunikation für aufeinanderfolgende Einschaltvorgänge, für die Leistungsverstärker-Fernsteuerung und -Überwachung sowie für die Anzeige von Impedanzfehlern bei den Lautsprechern gewährleisten. Außerdem soll er der Anbindung einer optionalen externen Pegelanzeige dienen. Ein RS-232-Port soll Firmware-Updates und den Anschluss eines automatischen externen Verschaltungsgerätes für die Leistungsausgänge ermöglichen.

Der Leistungsverstärker soll über einen internen 64-Bit-Mehrkern-DSP mit 32-Bit/96kHz-AD- und DA-Wandlern verfügen. Seine Firmware soll es dem Benutzer erlauben, für jeden Kanal folgende Parameter einzustellen: "Volume", "Delay", "Gain", "ArrayEQ", "8 Band Parametric EQ", "Headroom", "Input Patch" (jeder der vier analogen Inputs und jeder der 4 optionalen digitalen Inputs können frei jedem der Kanäle zugeordnet und summiert werden, mit analoger Backup-Möglichkeit und einem Abgleichverfahren für die Parameter "Level" und "Delay"), GPIO-Modus und "Load Monitor" (setzen der Pilotton-Frequenz und Pegel - plus Einstellen eines oberen und unteren Impedanzlimits bei jedem Kanal, bis der Alarm auslösen soll). Auch soll es dem Nutzer möglich sein, für jeden Kanal den NEXOlautsprecher seiner Wahl zu selektieren, und zwar inklusive Bridge-Modus und Übergangsfrequenz. Mit einer Fernsteuerungs-Soft- und Hardware sollen sich die Verstärker-Parameter über Standard-Netzwerk-Protokolle ansprechen lassen.

Der Leistungsverstärker soll mit den aktuellsten EU-Gefahrstoff-Richtlinien RoHS ("Restriction Of Hazardous Substances) und WEEE konform sein. Der Leistungsverstärker soll zertifiziert sein, die Sicherheitsanforderungen UL60065 von Underwriters Laboratories Inc.'s und dem Intertek-ETLSEMKO-Standard EM60065:2014 bei 2 Ohm zu entsprechen. Er soll mit seinen Abmessungen von 480 x 502 x 132 mm (H x B x T) drei Standard-Höheneinheiten (HE) im Rack einnehmen und ein Gewicht von 24.9 kg aufweisen.

Der Leistungsverstärker soll ein NEXO NXAMP4x4MK2 sein.

NXAMP4x2MK2

Der Verstärker soll ein Class-D-Leistungsverstärker mit 4 Kanälen sein. Er soll mit einem aktiven Leistungsfaktorkorrekturfilter (PFC) ausgestattet sein und an einem 100-240V-50/60-Hz-Netzanschluss betrieben werden. Es sollen vier Netz-Transformatoren zum Einsatz kommen. Die Endstufe soll folgende Leistungskriterien erfüllen:

Die maximale Ausgangsleistung mit vier aktiven Kanälen soll an 2 Ohm Last mindestens 2500 W pro Kanal betragen, 1900 W pro Kanal an 4 Ohm 1200 W pro Kanal an 8 Ohm, 5000 Watt bei zwei gebrückten Kanälen an 4 Ohm und 3800 Watt bei zwei gebrückten Kanälen an 8 Ohm. Die typischen THD+N ("Total Harmonic Distortion + Noise" = "Nichtlineare Verzerrungen + Rauschen") sollen zwischen 20 Hz und 20 kHz bei halber Leistung bei 0,01% liegen.

Der Frequenzübertragungsbereich soll zwischen 20 Hz und 20 kHz (Max +1 dB, TYP +0 dB, Min -1 dB) an 8 Ohm liegen. Die symmetrischen Eingänge sollen eine minimale Impedanz von 20 kOhm aufweisen. Die Eingangsempfindlichkeit soll 16 dBu betragen. Das Signal-Rauschverhältnis (SNR) im Frequenzbereich von 20 Hz bis 20 kHz soll bei voller Ausgangsleistung 110 dB betragen (ungewichtet).

Interne Schutzschaltungen sollen Stromstärken- und Spannungs-Niveaus überwachen, um das Risiko von Schäden aufgrund von Überlastungen zu minimieren. Außerdem sollen sie dafür Sorge tragen, dass die Ausgänge bei Kurzschlüssen, DC-Offset oder zu hohen Betriebstemperaturen über 100° deaktiviert werden.

Der Verstärker soll über eine Gebläseluftkühlung mit drei temperaturgesteuerten Lüftern und variabler Geschwindigkeit verfügen. Die Luft soll von vorn nach hinten transportiert werden. Auf der Gerätevorderseite sollen sich ein 4.3" -Touchscreen mit 480 x 272-Auflösung und ein Drehregler befinden. Zu den Eingangs-Anschlüssen auf der Rückseite sollen XLR3-Buchsen für jeden Eingangskanal sowie zusätzliche Eingänge über optionale Erweiterungskarten gehören. Bei den XLR-Eingängen soll Pin 2 "heiß" verdrahtet sein. Zu den Ausgangs-Anschlüssen auf der Rückseite sollen vier NL4-SPEAKON-Buchsen sowie weitere Ausgänge über optionale Erweiterungskarten gehören.

Die Stromversorgung soll auf der Geräterückseite über einen POWERCON-Anschluss erfolgen. Der Verstärker soll eine native Dual-Netzwerkkarte für die Fernsteuerung aufweisen. Darüber hinaus sollen die Erweiterungskarten den Leistungsverstärker mit vier zusätzlichen digitalen Audioeingängen ausstatten, und zwar in den folgenden Formaten: Ethersound™, Dante™ und AES/EBU.

Der GPIO-Anschluss soll die digitale Kommunikation für aufeinanderfolgende Einschaltvorgänge, für die Leistungsverstärker-Fernsteuerung und -Überwachung sowie für die Anzeige von Impedanzfehlern bei den Lautsprechern gewährleisten. Außerdem soll er der Anbindung einer optionalen externen Pegelanzeige dienen. Ein RS-232-Port soll Firmware-Updates und den Anschluss eines automatischen externen Verschaltungsgerätes für die Leistungsausgänge ermöglichen.

Der Leistungsverstärker soll über einen internen 64-Bit-Mehrkern-DSP mit 32-Bit/96kHz-AD- und DA-Wandlern verfügen. Seine Firmware soll es dem Benutzer erlauben, für jeden Kanal folgende Parameter einzustellen: "Volume", "Delay", "Gain", "ArrayEQ", "8 Band Parametric EQ", "Headroom", "Input Patch" (jeder der vier analogen Inputs und jeder der 4 optionalen digitalen Inputs können frei jedem der Kanäle zugeordnet und summiert werden, mit analoger Backup-Möglichkeit und einem Abgleichverfahren für die Parameter "Level" und "Delay"), GPIO-Modus und "Load Monitor" (setzen der Pilotton-Frequenz und Pegel - plus Einstellen eines oberen und unteren Impedanzlimits bei jedem Kanal, bis der Alarm auslösen soll). Auch soll es dem Nutzer möglich sein, für jeden Kanal den NEXOlautsprecher seiner Wahl zu selektieren, und zwar inklusive Bridge-Modus und Übergangsfrequenz. Mit einer Fernsteuerungs-Soft- und Hardware sollen sich die Verstärker-Parameter über Standard-Netzwerk-Protokolle ansprechen lassen.

Der Leistungsverstärker soll mit den aktuellsten EU-Gefahrstoff-Richtlinien RoHS ("Restriction Of Hazardous Substances) und WEEE konform sein. Der Leistungsverstärker soll zertifiziert sein, die Sicherheitsanforderungen UL60065 von Underwriters Laboratories Inc.'s und dem Intertek-ETLSEMKO-Standard EM60065:2014 bei 2 Ohm zu entsprechen. Er soll mit seinen Abmessungen von 480 x 502 x 88 mm (H x B x T) zwei Standard-Höheneinheiten (HE) im Rack einnehmen und ein Gewicht von 16,1 kg aufweisen.

Der Leistungsverstärker soll ein NEXO NXAMP4x2MK2 sein.

NXAMP4x1MK2

Der Verstärker soll ein Class-D-Leistungsverstärker mit 4 Kanälen sein. Er soll mit einem aktiven Leistungsfaktorkorrekturfilter (PFC) ausgestattet sein und an einem 100-240V-50/60-Hz-Netzanschluss betrieben werden können. Es sollen vier Netz-Transformatoren zum Einsatz kommen. Die Endstufe soll folgende Leistungskriterien erfüllen: Die maximale Ausgangsleistung mit vier aktiven Kanälen soll an 2 Ohm Last mindestens 1300 W pro Kanal betragen, 900 W pro Kanal an 4 Ohm 600 W pro Kanal an 8 Ohm, 2600 Watt bei zwei gebrückten Kanälen an 4 Ohm und 1800 Watt bei zwei gebrückten Kanälen an 8 Ohm. Die typischen THD+N ("Total Harmonic Distortion + Noise" = "Nichtlineare Verzerrungen + Rauschen") sollen zwischen 20 Hz und 20 kHz bei halber Leistung bei 0,01% liegen.

Der Frequenzübertragungsbereich soll zwischen 20 Hz und 20 kHz (Max +1 dB, TYP +0 dB, Min -1dB) an 8 Ohm liegen. Die symmetrischen Eingänge sollen eine minimale Impedanz von 20 kOhm aufweisen. Die Eingangsempfindlichkeit soll + 13 dBu betragen. Das Signal-Rauschverhältnis (SNR) im Frequenzbereich von 20 Hz bis 20 kHz soll bei voller Ausgangsleistung 110 dB betragen (ungewichtet).

Interne Schutzschaltungen sollen Stromstärke- und Spannungs-Niveaus überwachen, um das Risiko von Schäden aufgrund von Überlastungen zu minimieren. Außerdem sollen sie dafür Sorge tragen, dass die Ausgänge bei Kurzschlüssen, DC-Offset oder zu hohen Betriebstemperaturen über 100° deaktiviert werden.

Der Verstärker soll über eine Gebläseluftkühlung mit drei temperaturgesteuerten Lüftern und variabler Geschwindigkeit verfügen. Die Luft soll von vorn nach hinten transportiert werden. Auf der Gerätevorderseite sollen sich ein 4.3" -Touchscreen mit einer Auflösung von 480 x 272 Punkten und ein Drehregler befinden. Zu den Eingangs-Anschlüssen auf der Rückseite sollen XLR3-Buchsen für jeden Eingangskanal sowie zusätzliche Eingänge über optionale Erweiterungskarten gehören. Bei den XLR-Eingängen soll Pin 2 "heiß" verdrahtet sein. Zu den Ausgangs-Anschlüssen auf der Rückseite sollen vier NL4-SPEAKON-Buchsen sowie weitere Ausgänge über optionale Erweiterungskarten gehören.

Die Stromversorgung soll auf der Geräterückseite über einen POWERCON-Anschluss erfolgen. Der Verstärker soll eine native Dual-Netzwerkkarte für die Fernsteuerung aufweisen. Darüber hinaus sollen Erweiterungskarten den Leistungsverstärker mit vier zusätzlichen digitalen Audioeingängen ausstatten können, und zwar in den folgenden Formaten: Ethersound™, Dante™ und AES/EBU.

Der GPIO-Anschluss soll die digitale Kommunikation gewährleisten, und zwar für aufeinanderfolgende Einschaltvorgänge, für die Leistungsverstärker-Fernsteuerung und -Überwachung sowie für die Meldungen von Impedanzfehlern bei den Lautsprechern. Darüber soll hier der Anschluss einer optionalen externen Pegelanzeigen-Hardware möglich sein. Ein RS-232-Port soll die Verbindung zu einem automatischen externen-Verdichtungsgerätes für die Leistungsausgänge ermöglichen.

Der Leistungsverstärker soll über einen internen 64-Bit-Mehrkern-DSP mit 32-Bit/96kHz-AD- und DA-Wandlern verfügen. Seine Firmware soll es dem Benutzer erlauben, für jeden Kanal folgende Parameter einzustellen: "Volume", "Delay", "Gain", "ArrayEQ", "8 Band Parametric EQ", "Headroom", "Input Patch" (jeder der vier analogen Inputs und jeder der 4 optionalen digitalen Inputs können frei jedem der Kanäle zugeordnet und summiert werden, mit analoger Backup-Möglichkeit und einem Abgleichverfahren für die Parameter "Level" und "Delay"), GPIO-Modus und "Load Monitor" (setzen der Pilotton-Frequenz und Pegel - plus Einstellen eines oberen und unteren Impedanzlimits bei jedem Kanal, bis der Alarm auslösen soll). Auch soll es dem Nutzer möglich sein, für jeden Kanal den NEXO-lautsprecher seiner Wahl zu selektieren, und zwar inklusive Bridge-Modus und Übergangsfrequenz. Mit einer Fernsteuerungs-Soft- und Hardware sollen sich die Verstärker-Parameter über Standard-Netzwerk-Protokolle ansprechen lassen.

Der Leistungsverstärker soll mit den aktuellsten EU-Gefahrstoff-Richtlinien RoHS ("Restriction Of Hazardous Substances) und WEEE konform sein. Der Leistungsverstärker soll zertifiziert sein, die Sicherheitsanforderungen UL60065 von Underwriters Laboratories Inc.'s und dem Intertek-ETLSEMKO-Standard EM60065:2014 bei 2 Ohm zu entsprechen. Er soll mit seinen Abmessungen von 480 x 502 x 88 mm (H x B x T) zwei Standard-Höheneinheiten (HE) im Rack einnehmen und ein Gewicht von 15,7 kg aufweisen.

Der Leistungsverstärker soll ein NEXO NXAMP4x1MK2 sein.

NEXO S.A.

Parc d'activité de la Dame Jeanne
F-60128 PLAILLY

Tel: +33 3 44 99 00 70
Fax: +33 3 44 99 00 30
E-mail: info@nexo.fr

nexo-sa.com

NEXO